



# RPL aktuell

Nachernte 2025

## MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | RPL Perspektive
2. Saaten | Überraschend gute Qualitäten
3. Pflanzenbau | Hoher Schädlingsdruck erwartet
4. Düngemittel | Internationaler Einfluss prägt den Markt

5. Futtermittel | Mit uns bleibt Ihrem Silo die Luft weg
6. Lünekartoffel-Bericht | Markt durch Überangebot bestimmt
7. In eigener Sache

## LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

hier und da laufen noch die Umfuhren, aber auf dem Feld ist die Getreideernte abgeschlossen. Nachdem nach Siebenschläfer uns diverse Wochen ein Tiefdruckgebiet nach dem anderen fest im Griff hatte und sich die Ernte damit verzögerte, wurde es hinsichtlich der Qualitäten dann doch gar nicht so schlimm, wie zwischenzeitlich befürchtet. Die Hektarerträge liegen dabei auf sehr unterschiedlichem Niveau.

Als Ernterückblick bleibt aber auf jeden Fall zu resümieren, dass wir eine extrem kompakte und kurze Ernte hatten. Erst der anhaltende Regen und damit die Pause nach der Gerstenernte und dann ging es überall mit Volldampf in allen Kulturen weiter. Bei hohen Drescherleistungen und damit großen Anlieferungsmengen in kurzer Zeit waren wir hier und da nahe der Kapazitätsgrenzen, sowohl räumlich als auch in der Belastung der Kollegen in der Abwicklung des Erntegeschäftes. Die Nerven der anliefernden Kunden wurden dabei sicher auch nicht geschont. Ein großes Dankeschön geht an alle für die gemeinsame Bewältigung! Es bleibt, aus dem Verlauf die richtigen Ableitungen und Schlüsse für die Zukunft herzuleiten.

Das Preisniveau stimmt aktuell wenig euphorisch - der anhaltende Seitwärtstrend auf niedrigem Niveau macht Vorfremde auf die sonst so verheulichte Volatilität der Märkte. Manch eine betriebswirtschaftliche Auswertung des Ackerbaus des letzten Anbaujahres wird zeigen, dass eine Kostendeckung vieler Kulturen so nicht gegeben ist. Was heißt das für unseren Sektor?

Schon Albert Einstein sagte „Inmitten von Schwierigkeiten liegen günstige Gelegenheiten“. Betriebsindividuell gibt es immer auch Chancen. Der tierhaltende Betrieb hat ohnehin auch jetzt eine völlig andere Realität, da aus den niedrigen Getreidepreisen günstige Futterkosten resultieren bei gleichzeitig hohem Milch- und Fleischpreisniveau. Die Diversifizierung auf unterschiedliche Betriebszweige sowie eine weitere Kostenoptimierung können zur Risikoverteilung und auch zukünftigem Betriebserfolg beitragen.

Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass der Strukturwandel in der Landwirtschaft und damit dann auch in allen angrenzenden Bereichen weitergehen wird. Doch bei all den überwundenen Schwierigkeiten der Vergangenheit hat der landwirtschaftliche Sektor immer wieder seine sehr hohe Widerstandsfähigkeit gezeigt. Gemeinsam Stärke zu bewahren und sich partnerschaftlich diesen Herausforderungen zu stellen, ist und bleibt unser Anspruch.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Herbstbestellung und damit eine erste Grundsteinlegung für eine erfolgreiche Ernte 2026.

Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

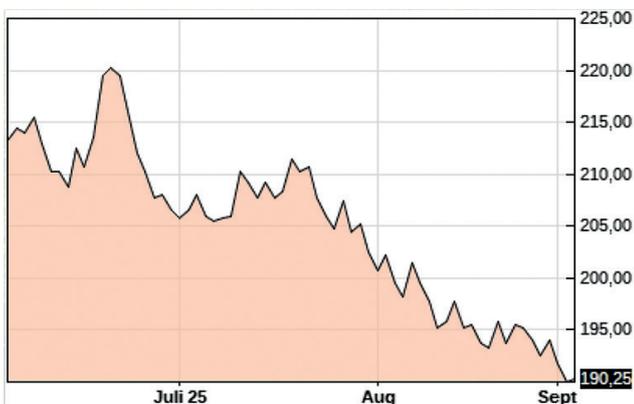
 PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT

## 1. Getreide und Ölsaaten

Die Ernte 2025 kam in einem großen Schwung an wenigen Tagen. Durch den verregneten Juli waren Erntearbeiten so gut wie unmöglich. Das änderte sich Anfang August. Das Wetter wurde besser und alle Landwirte haben fast gleichzeitig geerntet. Dadurch unterscheidet sich das Jahr 2025 insofern von anderen Jahren, als dass sich der Erntezeitraum gewöhnlicherweise über eine längere Periode erstreckt. Das war in diesem Jahr anders, was dazu führte, dass die Erntelogistik die anfallenden Mengen kaum bewältigen konnte. Positiv ist, dass zumindest die Erntemenge deutlich besser ist, als viele das nach diesem trockenen Frühjahr erwartet hätten.

Bei den Qualitäten zeigt sich ein zwiegespaltenes Bild: Auf der einen Seite erreichten gut 40% des geernteten Weizens nur noch Futterqualität. Durch den verregneten Juli waren die Fallzahlen oftmals nicht mehr ausreichend. Auf der anderen Seite sind die Proteinwerte in diesem Jahr sehr gut. Häufig konnte der Weizen mit 13% und mehr Protein geerntet werden.

Die spannende Frage ist nun, wie der Markt auf dieses Erntergebnis reagieren wird. Trotz vereinzelt bullischer Impulse – etwa durch die Kürzung der EU-Maisprognose – bleibt die grundsätzliche Stimmung am Getreidemarkt bisher angespannt. Sehr gute globale Ernteergebnisse und das starke Exportangebot, insbesondere aus Russland, üben weiter Druck auf die Preise aus. In den kommenden Wochen wird sich zeigen, ob entsprechende Nachfrigesteigerungen den Märkten neue Impulse geben können.



Matif B-Weizen Dezember 2025

Unsere Empfehlung: Behalten Sie die Märkte insbesondere für die Vermarktung für die Waren in der Einlagerung fest im Blick. Eine Erholung im vierten Quartal ist nicht unwahrscheinlich. Allerdings können kurzfristige Preisanstiege auch schnell wieder vorbei sein.

Übrigens: Unser Angebot RPL Perspektive bietet die Möglichkeit, Ware jetzt abzurechnen, die Liquidität zu erhalten und trotzdem an möglichen Preissteigerungen der Zukunft zu partizipieren. Sprechen Sie dazu gerne Ihren Kundenbetreuer an.

Der Rapsmarkt steht unter dem Eindruck einer global überdurchschnittlichen Ernte. Das Angebot zeigt sich deutlich robuster als bislang erwartet. Das belastet auch den Ölsaatenmarkt in Europa, der sich dem globalen Abwärtstrend nicht entziehen konnte. Kurzfristig überwiegen die bärischen Faktoren.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

## 2. Saaten

Was für eine Erleichterung. Auch die Saatgetreideernte von Weizen, Roggen und Triticale konnte Anfang August nach dreiwöchiger Regenpause dann doch überraschend schnell und vor allem auch mit guten Qualitäten hinsichtlich Keimfähigkeiten eingefahren werden. Die vorangegangene Wintergerstenernte verlief in den ersten Julitagen ohnehin problemlos. Nahezu alle Vermehrungsvorhaben wurden anerkannt und somit können wir Ihnen eine Vielzahl von Sorten für Ihre Aussaat aus eigener RPL-Vermehrung anbieten.

In der Wintergerste haben sich im mehrzeiligen Bereich weiterhin KWS Faro mit der Zusatzoption als Braugerste und Ertrag wie aktuelle Futtersorten sowie Julia als Hauptsorten bewährt. Seit zwei Jahren findet zudem KWS Antonis durch ihr sehr hohes HL-Gewicht immer mehr Anhänger als sichere Exportgerste.

Im Weizen- und Roggen-Segment wurde dieses Jahr erneut deutlich, wie wichtig das Merkmal Fallzahl- und damit Erntestabilität ist. Hier punktet beim Weizen in unserer Kundschaft in der Praxis vor allem unsere Hauptsorte KWS Imperium mit einer Fallzahl wie Beton. Auch unser Neuzugang Absinth hat sich in diesem Merkmal in unserem Versuch eine Höchstnote verdient. Wer auf Frühreife setzt, darf sich gerne von der neuen Sorte Pondor selbst ein Bild auf dem eigenen Betrieb machen.

Beim Roggen überzeugt uns KWS Rotor erneut ertraglich, vor allem aber auch in Punkto Mutterkorn und Fallzahlstabilität. Die neue Sorte SU Erling bringt ebenfalls bereits im zweiten Jahr ertraglich sehr gute Ergebnisse, vor allem auch auf sehr leichten Standorten. Für wenig Mutterkorn ist auf gleichmäßige Bestände in der Produktionstechnik zu achten. Für

Details zur Sortenwahl auf Ihrem Standort sprechen Sie Ihren RPL-Kundenbetreuern an.

Sollten Sie mit dem Gedanken spielen, die Sommerbraugersten Lexy oder LG Caruso in der Herbstsaat zu testen, so bitten wir um Aufgabe Ihrer Mengen. Wir werden ab Anfang Oktober Saatgut zur Verfügung stellen.

Aufgrund der Ungewissheit bei den Zulassungen für Getreidebeizen mit dem Wirkstoff Fludioxonil, hat die Industrie ihre Produktion gedrosselt und die Mengen sind begrenzt. Eine Anwendung dieses Wirkstoffs für die Herbstsaat 2026 ist weiterhin nicht sichergestellt. Restmengen, die mit diesem Wirkstoff gebeizt sind, sollten daher noch in diesem Herbst ausgedrillt werden, damit bei einem Verbot von Fludioxonil keine Restbestände vorhanden sind.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Uwe Kühn, Tel.: 04171 - 7997 - 40

### 3. Pflanzenbau

Mit der Keimung beginnt für den jungen Winterraps direkt eine kritische Phase, denn im frühen Blattstadium ist die Jungpflanze anfällig für Schädlinge. Seit dem Wegfall der neonicotinoidhaltigen Beizen sind die Rapspflanzen dem Befall von Rapserrdfloh und der Kohlflyge besonders ausgesetzt. Beide Insektenarten schädigen die Pflanzen mit Fraßschäden sowie der Larvenablage erheblich. Der Wasser- und Nährstoffdurchfluss ist gestört und verzögert die Jugendentwicklung. Dadurch steigt die Gefahr von Auswinterung und späteren Ertragsverlusten. Ein gezielter Insektizideinsatz ist daher jetzt unablässig. Der Einsatz von Pyrethroiden der Klasse I (z. B. Trebon) bleibt ein zentrales Mittel im frühen Rapsschutz. Um Resistenzen zu brechen, werden sie idealerweise durch Produkte der Wirkstoffgruppe der Diamide (z. B. Exirel) ergänzt. Die richtigen Bausteine sind integrierte Konzepte: Monitoring, Pflanzenstärkung und gezielter Pflanzenschutzinsatz.

Generell ist die Feldhygiene auch im Getreide wichtig. Die milden Temperaturen lassen, wie in den Vorjahren, einen starken Blattlausbefall in der Wintergerste erwarten. Sorgen Sie mit der richtigen Sortenwahl, der Beseitigung von „grünen Brücken“ und gezieltem Pflanzenschutzinsatz für gesunde Bestände.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Friederike Hagemann, Tel.: 04173 - 513110

### 4. Düngemittel

Die israelischen Angriffe im Juni ließen die Harnstoffpreise binnen kurzer Zeit um 120 \$ steigen. Die europäischen Industrien passten daraufhin ihre Nitratdünger-Preise nach oben an und die Handelsgeschäfte kamen weitestgehend zum Erliegen. Der August Indientender schrieb historisch hohe Mengen aus, was die Preise stabilisierte. Vor wenigen Tagen signalisierte China dann aber Bereitschaft, mehr in den Markt zu liefern. Dies ließ international die Kurse leicht nachgeben. Stabil bis fest gestimmt bleibt das DAP. Die Dollarpreise pro Tonne steigen seit dem Frühjahr. Der stärker gewordene Euro glich dies teilweise aus. TSP verzeichnet im Vergleich deutlich geringere Aufschläge. Die Kali- und Flüssigdüngermärkte verhalten sich ruhig mit moderaten Aufschlägen.

Seit 01.07.2025 sind die Importzölle auf belarussische und russische Dünger in Kraft. Die höchste Zollstufe wird in drei Jahren erreicht. Der Strafzoll könnte dann auf 100 % (entspricht 315 bis 430 €/t) hochgesetzt werden und dürfte den Import dieser Dünger zum Erliegen bringen.

Für 2026 endet die Übergangsfrist für CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism). Dies wird den Preisvorteil für Importware aus Nicht-EU-Ländern wie z. B. DAP und Harnstoff beeinflussen. Es müssen dann CO<sub>2</sub>-Emissionen über einen CO<sub>2</sub>-Zertifikatshandel ausgeglichen werden, was diese Dünger deutlich verteuert. Der gesunkene Gaspreis vergünstigte allerdings zuletzt die europäische Produktion wieder. Gas erreichte im August sein bisheriges Jahrestief und liegt deutlich unter den Kursen vom letzten Jahr.

Wir empfehlen Teilabschlüsse zu tätigen. Auf massiv sinkende Preise zu spekulieren bleibt angesichts der vielfältigen Einflussfaktoren ein unsicheres Spiel.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Verena Brammer, Tel.: 04171 - 7997 - 30



Hinweis aus eigener Sache: Eine Abgabe von Agrarverpackungen nach den Vorgaben von PAMIRA und VerenaA ist nur zu den Sammelterminen auf unseren Niederlassungen möglich.

## 5. Futtermittel

Gute Wettermeldungen aus Übersee bringen bärische Impulse für die Agrarmärkte. Die USA erwartet Höchstserträge bei den Sojabohnen von 3,6 t/ha. Auf der Südhalbkugel steht die Aussaat der Sojabohnen kurz bevor. Auch hier sind die Bodenverhältnisse sehr gut. Die hohen Weltendbestände halten die Proteinpreise auf einem niedrigen Niveau. Die große Ungewissheit bezüglich der Entwaldungsfreiheit (EUDR) zum 01.01.2026 in der EU bleibt bestehen. Dadurch werden weiterhin Aufgelder von den Mühlen erhoben. Eine hohe Rapsaatverfügbarkeit in Verbindung mit einer sehr guten Biodiesel-Nachfrage führt zu niedrigen Preisen beim Rapschrot. Weiter sind die Prämien für Futtergetreide in den letzten Tagen geschmolzen. Dadurch können wir Ihnen aktuell sehr attraktive Preise zu den verschiedenen Komponenten und Mischfutter stellen. Wir empfehlen den Abschluss bis zum Anschluss der neuen Ernte 2026.

Eine hohe Grundfutterqualität ist der Grundstein für kosten-effiziente Milchproduktion. Machen Sie keine Kompromisse bei der Silobereitung. Neben der sauberen Futterbergung und der sehr guten Verdichtung spielt für den Siliererfolg der Erntezeitpunkt eine wichtige Rolle. Achten Sie auf den TS-Gehalt der Kolben und Restpflanzen. Bei einem Gesamttrockenmassegehalt von über 38 % empfehlen wir den Einsatz von heterofermentativen Milchsäurebakterien. Die entstehende Essigsäure reduziert die Nacherwärmung nach der Silo-Öffnung erheblich. Wir halten potente Milchsäurestämme für Sie bereit. Weiterhin ermöglichen Enzymbeimischungen die Aufspaltung der Lignin-Bestandteile im Silo. Die Mikroben im Pansen können dadurch mehr Nährstoffe aus dem Grundfutter nutzen.

Zum Abdecken der Silomiete bieten sich sauerstoffblockierende Folien an. Sie verringern damit den täglichen Sauerstoffeintritt in den Silostock um ein Vielfaches. So erhalten Sie die Qualität der Silagen auch im Randbereich. Gerne unterstützen wir Sie bei den Anwendungsempfehlungen auf Ihrem Betrieb.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42



## 6. Lünekartoffel-Bericht

Die Vermarktung regionaler Frühkartoffeln startete dieses Jahr besonders früh. Gute Qualitäten und Erträge stießen aber auf eine schwache Nachfrage ohne übergebetliche Impulse. So sind teilweise noch sehr frühe Sorten am Markt, obwohl auch die Anschlussorten schon seit drei Wochen in den Markt drücken. Einzig Übergrößen sind im Moment gesucht. Ansonsten müssen derzeit alle Verwertungsrichtungen bedient werden, um den Markt zu entlasten. Schwache Partien sind kaum im Speisebereich vermarktbar. Da für einen längeren Zeitraum mit einem Überangebot gerechnet werden muss, sollten nur qualitativ hochwertige Partien ins Langzeitlager kommen und schwierige Partien nach Möglichkeit auch alternativen Verwertungsrichtungen zugeführt werden. Nur eine rechtzeitige Marktentlassung schafft Fantasien für Lageraufschläge. Auch sollte man abwägen, bei spätsommerlichen Temperaturen einzulagern oder auf kühleres Wetter zu warten, dann aber Qualitätsverluste in Kauf zu nehmen, die bei längerer Liegezeit im Boden entstehen könnten.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241  
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

## 7. In eigener Sache



Folgen Sie uns auf unseren Social Media-Kanälen  

